

Anfangs erzählte man, er habe beim Anblick der zahlreichen Zeugen eingesehen, daß sein Leugnen ihm nichts nützen werde, und habe sofort eingestanden; doch dem wahr nicht so. Der Untersuchungsrichter hat allerdings die Zeugen versammelt und ließ ihn bei diesen vorüber in ein anderes Zimmer führen, um ihn dort zu vernehmen, in der Hoffnung, daß der Anblick der zahlreichen ihm mehr oder minder bekannten Gesichter ihm die Unmöglichkeit des Leugnens klar machen würde; aber Sobbe blieb während der ersten Zeit der Vernehmung vollkommen ruhig und erklärte, daß er mit der That in keinem Zusammenhang stehe. Allerdings konnte es dem geübten Auge des erfahrenen Untersuchungsrichters nicht entgehen, daß es furchtbar in Sobbe arbeitete; aber dieser beherrschte die Aufregung äußerlich nach Kräften. Der Untersuchungsrichter redete ihm mit wohlwollenden Worten ins Gewissen; er machte ihn darauf aufmerksam, daß ein freimüthiges Bekenntniß das Einzige sei, wodurch er seine Lage noch etwas günstiger gestalten könnte. Sobbe blieb dabei, daß er nichts zu sagen habe. Unter anderm erinnerte ihn der Untersuchungsrichter auch daran, daß er ein guter Soldat gewesen sei und daß ein Soldat, der des Königs Rock getragen habe, nicht feige sein solle. Sobbe athmete schwer, aber leugnete noch immer. Nach einigen weiteren Worten erhob er sich plötzlich, stellte sich in starrer militärischer Haltung dem Untersuchungsrichter gegenüber, die Haden aneinander, streckte ihm die Hand entgegen, die dieser ergriff, und sagte mit fester Stimme: „Ich bin's gewesen!“ Dieses Geständniß aber hatte auch keine Kräfte erschöpft. Er schlug wie besinnungslos auf den Stuhl nieder, halb ohnmächtig, athmete schwer und keuchend, und es war nicht möglich, die Untersuchung an diesem Tage fortzuführen.)

Aussatz. 29. April. In gräßlichster Weise wurde der hiesige italienische Konsul Fachini, seine Frau und sein wenige Monate altes Kind ermordet. Die verummten Mörder, drei an der Zahl, drangen Nachts in die Wohnung des Konsuls, knetelten seine Dienerschaft und erdolchten den Konsul im Schlafe. Da die Mörder im Schlafzimmer des Konsuls die Schlüssel zu seiner Kasse nicht fanden, so begaben sie sich in das Gemach der Frau, banden sie und forderten mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe der Schlüssel. Da die Frau halb ohnmächtig, nicht antwortete, ergriff einer der Unmenschen den in der Wiege befindlichen Säugling und schmetterte ihn an die Wand, daß das Gehirn umherspritzte. Mit einem furchterlichen Aufschrei stürzte die Frau besinnungslos zusammen. Die Mörder durchsuchten nun die ganze Wohnung, konnten aber außer einigen Uhren, Ringen und andern Schmuckgegenständen nichts finden. Fluchend über diesen Mißerfolg kehrten die Mörder in das Schlafzimmer der noch immer besinnungslosen Frau zurück und schossen ihr eine Kugel durch den Kopf. Das furchtbare Verbrechen ward erst am nächsten Morgen um 11 Uhr entdeckt. Es liegt der Verdacht vor, daß die Dienerschaft des Konsuls mit den Mördern gemeinliche Sache gemacht, weshalb erstere verhaftet wurde.

London. 27. April. Aus Aken trifft die Nachricht hier ein, daß König Johann von Abyssinien im Sterben liege. Der englische Arzt Dr. Printer von Aken ist eiligst zu dem König beordert worden.

Verschiedenes.

Eine deutsche Stillübung. Von befreundeter Seite erhalten wir das nachstehende Schreiben einer anglo-amerikanischen Dame, welche sich an das Studium der deutschen Sprache gewagt und nun ihrem Neffen, der ebenfalls Deutsch lernen will, in einem deutschen Briefe ihre Anerkennung ausdrückt, daß auch er an der Sprache Schillers und Goethes Gefallen findet. Der Brief, den wir wortgetreu wiedergeben, zeigt, mit welchen Schwierigkeiten selbst gebildete Ausländer bei der Erlernung der deutschen Sprache zu kämpfen haben, und wie hart es ihnen fällt, sich mit der deutschen Grammatik und Syntax vertraut zu machen:

Mein lieber Neffe —
 Euer Oheim, Johann Warren, hat mir gesagt, daß Sie studiren die Sprache von Deutschland. Jetzt wie dieser Sprache ist zu mir sehr angenehm, ich habe die Freiheit genommen auch zu schreiben, um auch zu vorstellen das Vergnügen und der Nutzen, wenn sie besten Kenntnis ableiten.
 Wenn ein Lauf des Geschäften, in die Zukunft ist euer Vorhaben, Sie wollen eine Bekanntschaft, mit die deutsche Sprache, der größten Wohlthat finden, aber wenn an Statt zu eine Kaufmännische Leben, ein Lauf der Gelehrsamkeit ist bevor euch, ich weiß gewiß, daß keine der heutigen Sprache wollen euch geben solche Einsicht hinein die Geheimnisse und die Einsamkeit

der Natur, wie von das Studium dessen herrliche Sprache werden geaußschlagen.

Kein Dichter je noch Ruhme „Mein Vaterland“ gefungen mit das Pathos und mit die Vollmacht, welche die Lieber der Götter bezeichnen; und wo in die Annalen der dramatischen Gelehrsamkeit, wollen Sie einen Gefährten der Schiller, in seine berühmte Werk, der Wilhelm Tell finden? —

Ich bitte euch mein junger Freund, in dieser Studium zu beharren, und ich weiß gewiß, daß, ehe manche Jahre haben fortgegangen, Sie wollen mit mir einstimmig werden, daß von aller den Sprache, die von Deutschland ist die edelste, die vollmächtigste und die bezauberndste.

Schicken zu mich eine Antwort, ich bete euch, wenn nur eine Reime, daß ich weiß, Sie diesen Briefen erhalten haben. Mit manchen guten Wünschen für eure Zukunft, ich bleibe Eure verliebte Tante.
 (Philadelpia Sonntagjournal.)

Eine theure Perle. In der Nähe der mexikanischen Hafenstadt in La Paz in Kalifornien wurde vor Kurzem eine Perle aufgefischt, welche das schönste Exemplar aller derzeit vorhandenen Kostbarkeiten dieser Art sein soll. Die Perle hat die Größe eines Daumens, ist von ovaler Form und von einem blendenden Weiß. Ihr Eigentümer, ein Fischer in La Paz, verlangt für diesen Schatz nicht weniger als fünf Millionen Gulden oder zweieinhalb Millionen Dollars. Derselbe beabsichtigt, falls sich in Amerika kein Käufer für sein Kleinod findet, dasselbe persönlich nach Paris oder London zu bringen.

Nr. 30 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Moderne Theaterstücke. — Vogelstimmen. — Kannst Du eine Briefmarke ablösen? — Für den Erwerb. — Unsere Kinder. — Hausdoktor. — Hausgarten. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Räthsel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15 000. — Wochenspruch dieser Nummer: Eine Ordnung, die nur Ist für den Geringsten, Dauert so lange, Wie der Schnee vor Pfingsten.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom Monat April.

Geburten.
 Den 31. März. Heinrich August, S. d. Karl Friedr. Manz, Eisenbahnarbtz. — Den 31. März. Marie Martha, T. d. J. Georg Rief, Schuhm. — Den 25. März. Elise Amalie, T. d. Friedrich Falkenstein, Schuhm. — Den 9. April. Louise Johanna, T. d. Paul Kohler, Buchbinders. — Den 10. Maria Elsa, T. d. ledigen Rosine Wolfenter, Fabrikarb. — Den 16. Frida Johanna, T. d. Friedrich Kaisers, Bürstenmachers. — Den 19. Sophie Wilhelmine, T. der ledigen Pauline Palmer, Johs. T. von Gerabketten. — Den 19. Richard Ludwig, S. des Karl Sauer, Flaschners. — Den 19. Elise Emilie, T. des Gottlieb Lohrmann, Fabrikarb. — Den 23. Herman Ludwig, S. des Ludwig Zehender, Straßenwarths. — Den 22. David Friedrich, S. des Ernst Funk, Küfers. — Den 28. Lydia, T. d. ledigen Julie Luise Karoline Schneider von hier. — Den 28. Christian Albert, S. d. Christian Schmied, Webers.

Eheschließungen.
 Den 3. April. Gottlieb Maier, Stadtbaumeister, Wittwer hier mit Anna Sophie geb. Kornbrust von Neuenstadt a. d. L. — Den 14. Ludwig Heinrich Hutt, Eisenbahnarb., Wittwer hier mit Anna Maria Contermann, led. von Urbach.

Sterbefälle.
 Den 2. April. Johann Daniel Ng, Weingärtner hier, 83 1/2 Jahre alt. — 2. Ludwig Brendle, Schullehrers Wittwe hier, 79 Jahre alt. — 5. Christiane Dorothea Sautter ledig hier, 62 Jahre alt. — 9. Konrad Spöhr, Tuchmachers Wittwe hier, 81 Jahre alt. — 15. Jakob Friedrich Bod, gew. Zeugmachers hier, 83 Jahre alt. — 18. Johann Gottlieb Greiner, Küblers Wittwe hier, 60 Jahre alt. — 18. Karl Friedrich Bös, Küfer hier, 32 Jahre alt. — 19. Marie Pauline Dais, 2 Jahre alt, T. d. weibl. Johs. Adam Dais, gewes. Bauers hier. — 21. Luise Christine Schönleber, 47 Tage alt, T. d. led. Luise Schönleber hier.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 52. Samstag den 5. Mai 1883.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.
Verkauf von Eichen auf dem Stock zum Selbstschälen.

- Montag den 7. Mai**
 1) aus Glashau und Hofsbüchel 16 Loose,
 2) aus Frohnhalbe 6 Loose,
 3) aus Strümpfel 16 Loose.
 Zusammenkunft
 ad 1) Vormittags 8 Uhr oben am Geigelsberg (Schießplatz).
 ad 2) Vormittags 11 Uhr oben an der Frohnhalbe.
 ad 3) Nachmittags 2 Uhr bei der Förstewächterswohnung im Strümpfel.

Schorndorf.
Fahrniß-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Dorothea Sautter dahier wird am
Dienstag den 8. d. Mts.
 von Morgens 7 1/2 Uhr an

in der in der Hüllgasse gelegenen Wohnung ein Fahrnißverkauf gegen Baarzahlung abgehalten und gelangen zur Versteigerung: Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter eine schätzbare Kellernstange mit Kreuz, ein 1 1/2-jähriges Feldgeschirr und Trethuber, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 angerüsteter Ruhwagen, Pflug und Egge, 1 großkräftige und neumelke Kuh, 4 Hühner, Vorräthe an Dinkel, Haber, Ackerbohnen, Weisfloren, Kartoffeln, Hanf und Flachs, etwas Holz, 6 Birnbaumbrätter, 1 Wagen Dung.
 Das Vieh und die Vorräthe kommen Nachmittags 1 Uhr zum Verkauf. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
 Den 1. Mai 1883.
 R. Gerichtsnotariat.
 Gaupp.

Schorndorf.
 Gottlieb Friedrich Schmid, Sägmüllers Wittwe dahier, bringt am nächsten

Montag den 7. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 die hienach beschriebenen Grundstücke auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:
 P. Nr. 3106/1. 13 a 21 qm Baum-

oder in der Silberhalben.
 P. Nr. 3106/2. 13 a 21 qm dto. daselbst.
 P. Nr. 3106/3. 24 a 10 qm Baumwiese daselbst.
 P. Nr. 3106/4. 32 a 75 qm dto. daselbst mit Häuschen.
 Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 4. Mai 1883.
 Rathschreiberei.
 Friz.

Schorndorf.
 Heinrich Friz, Weingärtners Wittwe dahier, bringt am nächsten
Montag den 7. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
 Die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Hüllgasse. NB. 1480 M.
 11 a 93 qm Acker bei dem Unholtenbaum.
 Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 4. Mai 1883.
 Rathschreiberei.
 Friz.

Plüderhausen.
Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 9. Mai d. J.
 von Morgens 7 Uhr an
 im Adler dahier aus dem dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen: ca. 700 Rm. buch. Scheiter, 500 Rm. buch. Prügel, 60 Rm. birchene Scheiter, 10 Rm. birch. Prügel, 8 Rm. erl. Scheiter, 500 Rm. tann. Scheiter, 150 Rm. tann. Prügel.
 Den 4. Mai 1883.
 Schultheißenamt.
 Sigel.

Deutelsbach.
 Die hiesige Laubstreu-Lasse hat
5000 Mark
 gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern.
 12

Rudersberg.
Das Weisnen
 der Außenseiten der hiesigen Kirche soll im Submissionswege vergeben werden. Kostenvoranschlag 105 M.
 Offerte sind binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle versiegelt einzureichen. Kostenvoranschlag und Bedingungen können hier eingesehen werden.
 Den 2. Mai 1883.
 Schultheißenamt.
 Müller.

Deurbach.
500 Mark
 zu 4 1/2 % hat sogleich auszuliefern
Die Kirchenbau-Fonds-Spfege.

Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den 6. Mai Beginn der Sommerübungen.
 Hiezu haben Morgens 6 Uhr auszurücken: Sämmtliche Adjutanten, Obmannen und Stellvertreter, die freiwilligen Abtheilungen 1 bis 5, die Wachmannschaft, die Einreißmannschaft, die freiwilligen Mannschaften der Spritzen No. 3 und 6.
Das Commando.

Schorndorf.
Gewerbliche Fortbildungsschule.

Morgen Sonntag den 6. Mai nach Schluß des Vormittags-Gottesdienstes findet im Zeichenaal des neuen Schulhauses die feierliche Vertheilung der Prüfungsdiplome an die vorigen Samstag geprüften Lehrlinge, sowie die Ertheilung der Prämien- und Belohnungsdiplome an eine Anzahl von gewerblichen Fortbildungsschüler statt. Sämmtliche Schüler haben sich hiebei einzufinden. Ebenso sind die Herrn Prüfungsmeister sowie alle sich hiefür interessirenden hiesigen Gewerbetreibenden freundlich hiezu eingeladen vom Vorstand der Fortbildungsschule:
 Reallehrer Böcher.

Schorndorf.
 Ungefähr 40-45 Ztr.
Alehen, Sen & Dehnd
 verkauft
 J. Strähle, Schmied.



Aechte Holländische Cigarren
unter geschützter Marke nur allein bei
Carl Schmid
am Bahnhof.

Sauereisen
nächsten Montag von 8 Uhr an sowie jeden Montag um dieselbe Zeit bei
Ch. Wöhrl & Nöble.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Beachtung, daß die **Wirtschaft zum Anker** dahier bis jetzt von **Georg Pfingfelder** ungehindert bis zu meinem alsbaldigen Aufzug fortgeführt wird.
Hochachtungsvoll
F. U. Zimmermann.
Am 4. Mai 1883.

64er Kreuz.

Sommerflor
in verschiedenen Sorten, sowie kräftige **Mothe- rüben & Sellerie- pflanzen** empfiehlt
Wm. Mächten, Handelsgärtner.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren werthen Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das **Schuhmacher- handwerk** wieder betreibe und neben guter Waare billige Berechnung zusichere.
Hochachtungsvoll
Franz Doser, Schuhmacher.

Güter-Gyps

hat, um damit zu räumen, billig abzugeben
Carl Fr. Maier a/Thor.

Roth & gelbe Kartoffeln

fortwährend bei **Obigem.**

Weinbergpfähle

schönste und starke Qualität, bei Abnahme von 500 Stück **M. 2.** pr. Hundert.
Nahmen & Latten in größeren Partien zu Engros-Preisen.
Verschiedene Sorten **Dielen und Schwarten** zu bedeutend ermäßigten Preisen.
1 Partie starke forch. **Böcklein**, alte Waare, billigt
Schmid & Geck.

Bekanntmachung.

Für die als sehr solid und leistungsfähig bekannte **Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen der Erntefrüchte gegen Hagelschäden.

Die im vorigen Jahre angefallenen Hagelschäden wurden zur allgemeinen Zufriedenheit der Versicherten geregelt und prompt ausbezahlt, weshalb ich diese Gesellschaft mit Ruhe empfehlen kann. Außerdem sind die Prämien auch heuer wieder so billig gestellt, daß wohl Jedermann in unserem von Hagel so oft heimgesuchten Bezirke diese geringen Kosten nicht scheuen sollte, sich für vorkommende Fälle zu versichern.

Nähere Auskunft über Prämien zc. ertheilt gerne und nimmt Anträge entgegen

Carl Fr. Maier a/Thor,
Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, zugleich Agent der Magdeburger Feuer- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern **des Norddeutschen Lloyd in Bremen, der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg, der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam, der Cunard Linie in Liverpool** zu billigt möglichen Preisen.
Der concess. Agent:
M. Sperrle, Schorndorf.

Die Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschäden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 73,000 M. enthält, und wenn auch dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 M.
Die Prämien sind **billig**, und überdies treten bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch **Ermäßigungen** derselben ein.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.
Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich **Fr. Speidel**, Kaufmann in Schorndorf, **M. Sperrle**, Kaufmann in Schorndorf, **Bühler**, Gemeinderath in Uebelberg, **Bühl**, Schultheiß in Valtmannsweiler, **Lutz**, Schultheiß in Großbeinbach, **J. D. Mejer**, Kaufmann in Lorch, **Sigel**, Schultheiß in Plüderhausen, **Chr. Alber**, Gemeinderath in Reichenbach.

Hamburg-Havre-Amerika.

Directe Post-Dampfschiffahrt nach New-York jeden **Mittwoch und Sonntag** von **Hamburg**, (246) von **Havre** jeden **Sonabend** mit den **Deutschen Dampfschiffen** der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
August Bolten in **Hamburg**, Admiralitätsstrasse 33/34.
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt **Carl Anselm**, General-Agent in **Stuttgart**, und der Bezirks-Agent:
Albert Wernle in **Rudersberg.**

Kapitalien vermittelt, **Zieler** setzt um
L. Wind, Subd. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in **Stuttgart.**
Thomashardt hat zu verkaufen
Einen **Düsenwagen**, noch wie neu, **Michael Maier.**

Christian Junginger, Kammfabrikation & Schwammhandlung

beim Forsthaufe, empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Räumen & Schwämmen** zu den billigsten Preisen. 12,0

Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir der geehrten Einwohnerschaft von Schorndorf die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in hiesiger Stadt das **Schuhmacherge- werbe** betreibe. Gute Waare und billige Berechnung wird zugesichert.
Hochachtungsvoll
Georg Kieffer, Schuhmachermeister, wohnhaft im Hause meines Schwiegervaters **Gottlieb Weyh** gandt.

Keinen Fruchtbrauntwein

und keine Magenbitter-Bliqueure empfiehlt
M. Sperrle, früher Ed. Stüber.

Werdezahnumais

empfiehlt
Carl Bell.

Kinderwägele

empfiehlt in schöner Auswahl **Louis Jenisch.**
Transportable **Sparherd** mit Waschkessel-Einlage empfiehlt billigt **Obiger.**

Friedrich Bühler verkauft sein **Wohnhaus** bei der Kirche bestehend aus Stall, Scheuer, Bühne, Keller u. s. w.

Schorndorf.
Einen jährigen, zur Nachzucht tauglichen **Farren** verkauft
Kleemeister Daut.

Gütergyps

Es ist fortwährend zu haben das Simri zu **25 S** bei **J. Geß**, Gypfer.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Fr. Restaurateur Pfele- dler** in **Schorndorf** zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Ca. 15 Ctr. unbergnetes **Heu & Dehnd** verkauft
Bregler Wm.

Heu und Dehnd, ca. 7 Ctr., hat zu verkaufen.
Schorndorf. G. Frösner.

Heu & Dehnd verkauft
J. Fr. Kieß, Seifensieder.

Ungefähr 14 Ctr. **Heu & Dehnd** verkauft
Wittwe Bregenger.

Ein solides, ehrliches Mädchen

sucht zu sofortigem Eintritt
Friedrich Bühler, Seifensieder.

70 Zentner **Heu und Dehnd** verkauft
Christian Ernst.

Schnellkochende neue Erbsen à 11 M. 100 Pf.
Schnellkochende neue Linsen à 12 M. 100 Pf.
Schnellkochende Bohnen à 15 M. 100 Pf.
Schnellkochenden Reis à 15 M. 100 Pf.
Saatwiden " à 8 1/2 M. 100 Pf.

Prima: Saatbohnen à 17 M. empfehle bestens. Probefäcke von 50 und 100 u stehen stets zur sofortigen Absendung gegen Nachnahme bereit.
D. Spiegel, Wertheim a/M.

Eine Lehrstelle

für einen geordneten Knaben bei einem tüchtigen Schneidermeister unter annehmbaren Bedingungen sucht
Hausvater Haunsauer in Schönbühl.

Ein Schreiner

findet dauernde Arbeit bei
J. F. Schmid, Schreiner.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sogleich eintreten bei
Wörner, Schuhmacher.

Einem kräftigen jungen Menschen

nimmt in die Lehre
Karl Müller, Bäcker in Cannstatt.
Näheres bei **Gerber Müller**, Gebfad.

Gütergyps

ist fortwährend zu haben bei **Müller Schnell.**
Auch kann jeden Dienstag u. Donnerstags daselbst **Welschkorn** gemahlen werden.

Steinenberg.
Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei frischer

weißer & schwarzer Kalk

und **rothe Waare** zu haben.
Ziegler Erzinger.

Winterbach.
Derjenige, welcher vor einem halben Jahr meine **Wagenwinde** entlehnte, soll mir dieselbe, um weitere Unannehmlichkeiten zu verhüten, sofort einhändigen.
Delmüller Ranzler.

Zu vermietthen!

Ein möblirtes heizbares Zimmer an ein oder zwei Personen, sowie ein ganzes Logis mit allen Erfordernissen und nach Belieben zu beziehen bei
Chr. Widmann, Hüllgasse.
Ein **Logis** hat auf **Jakobi** zu vermietthen
Küfer Bodel.

Museums-Gesellschaft.

Ausflug nach Sandersbach, Strümpfelbach,
Sonntag den 6. Mai, 9 Uhr Zug.
Diner in Beutelsbach mit darauf folgender
Mai-Bowle.

5-6 Eimer guten **Most** hat zu verkaufen
Joh. Mayerle b. d. Kirche.

4 bis 5 Wagen guten Dung verkauft
Sägmüller Diebel.

Bis **Jakobi** habe ich in der **Nömmelgasse** ein **Haus** zu vermietthen mit **Stube, Nebenzimmer, Küche, Bühnenraum, Stall und Keller.**
Carl Bacher.

Mein seither von **Hrn. Schaufelle** bewohntes **Logis** habe ich sofort oder auf **Jakobi** zu vermietthen.
Mejer Glinger.

Bitte lesen!
Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „**Krankenfreund**“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen zc.“ Diese Büchlein eines glücklichen Geschehen sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „**Krankenfreund**“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Stehen geblieben 1 Schirm

bei **G. F. Schmid jr.**, neue Straße.
Buhlronn.
3-4 Eimer **Bier Wein** hat zu verkaufen
Jacob Nupperle.

Bach- & Tag

Brigel.
Gottesdienste
am Sonntag **Grabi** (6. Mai) 1883.
Vorm. 9 Uhr **Predigt**
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Söhne)**
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr **Bibelstunde**
Herr Dekan Zindh.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. April 1883.

	höchster	mittler	niederk
Dinkel	5 96	5 81	5 65
Haber	6 50	6 35	6 21
Weizen	4 —	3 80	3 50
Gerste	2 15	2 10	2 —
Roggen	2 80	2 70	—
Ackerbohnen	3 10	3 —	2 60
Welschkorn	3 50	3 30	3 —
Widen	3 80	3 40	3 —
Erbsen	5 —	—	—
Linsen	6 —	—	—

Se. Königl. Majestät haben auf das Kameralamt Schorndorf den Kameralverwalter N a y h r e r in V o r d , seinem Ansuchen entsprechend, verfest.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Am Dienstag den 1. Mai, Feiertag Philipp und Jakob fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf C. G. auf dem Rathhaus hier statt.

Anwesend waren etwa 100 Mitglieder. Aus dem Cassen-Bericht des 18. Geschäftsjahrs ergibt sich folgendes Resultat. Cassen-Umsatz M. 713,611. 78 S. Wechsel-Umsatz M. 724,385. 58 S. Gesamt-Umsatz M. 1,437,997. 36 S. Ca. 35,000 Mark mehr als im vorigen Jahr. Der Bruttogewinn ergibt M. 4,651. 39 S. Dividende 6%. Reingewinn M. 2,497. 80 S. Der Reservefond beträgt jetzt M. 9,966. 59 S. Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1882 166.

Hohengehren. 2. Mai. Auf den Artikel im Schorndorfer Anzeiger vom 27. April sehen sich die wirklich en Hagelbeschädigten der Gemeinde Hohengehren veranlaßt zu erwidern, daß nicht sie die Beschuldigung des Undanks verdienen. Denn wer sind die Hagelbeschädigten einer Gemeinde? Sind es vielleicht diejenigen, welche bloß einen Gemeintheil oder auch noch ein Ackerlein besitzen, welches sie das ganze Jahr vernachlässigen und zuletzt auch noch bloß zur Hälfte anbauen, die, anstatt zu arbeiten, unter irgend einem Vorwand von Anfang bis Ende der Woche hinausgehen auf den Bettel und die ganze Gemeinde in Miß-Credit bringen? Oder sind es diejenigen, denen der Hagel ihre ganze Ernte vernichtet, an welcher sie das ganze Jahr gearbeitet haben und alle ihre Hoffnungen darauf setzen müssen, weil sie mit ihrem Lebens-Unterhalt wie mit ihren sonstigen Obliegenheiten darauf angewiesen sind?

Es wurden aber bei den Gemeinden an ersteren, wie es höhern Orts bestimmt wurde, die in gutem Sinn gespendeten Gaben ausgetheilt, und letztere, die wirklich Hagelbeschädigten in größerem oder kleinerem Maßstab, gingen fast leer aus. Und sind es auch erstere, welche die Beschuldigung der Undankbarkeit trifft, letztere haben mit der Beschwerde bei der Centralleitung nichts zu schaffen, und ziehen sie sonst keinen Nutzen aus den in so gutem Sinn gespendeten Gaben, als den, daß nach Ablauf des Jahres ersterer Theil in der Gemeinde bedeutend zugenommen und wir hier wie anderen Orts, öfters die Aeußerung hören müssen: wenn uns jedes Jahr das Wetter schlagen würde, dann hätten wirs viel besser, dann bekommen wir doch Sach.

Es würde deshalb der Name Ortsarme statt Hagelbeschädigte hier besser angemessen sein nach dem Sinn, welcher der guten Sache zu Grunde gelegt wird.

Mehrere Bürger der wirklich Hagelbeschädigten.

Stuttgart. 3. Mai. In den letzten Nächten sind hier in 2 Parterre-Wohnungen freche Diebstähle verübt worden; die betreffenden Bewohner haben nemlich ihre Fenster offen gelassen, durch diese ist der Dieb in die betreffenden Lokale eingestiegen und hat, während die Bewohner schliefen, denselben Kleider, Uhren und Portemonnaies gestohlen und sich mit der Beute in aller Stille davon gemacht.

Treuchtlingen. 29. April. (Bestialischer Mord.) Dem „Fr. K.“ wird gemeldet: Gestern Abend wurde in einem Hühchen unweit von hier die Leiche eines 15jährigen Knaben aufgefunden, welcher augenscheinlich durch Schläge, Schüsse und Stiche auf bestialische Weise ums Leben gekommen ist. Heute traf der Untersuchungsrichter dahier ein. Auch der mutmaßliche Mörder ist in der Person eines 20jährigen sehr vermöglichen Ziegeleibehlers-Sohnes in der Nähe von hier ermittelt, durch die Gendarmerie verhaftet und bereits zur heutigen stattgehabten Seizurung beigezogen worden. Das Verhör dauert gegenwärtig noch fort. Es herrscht große Aufregung unter der zahlreich angesammelten Menschenmenge. Der Grund der blutigen That ist noch unbekannt.

Von der bayer. Grenze. 1. Mai. In Laufach verjuchte vor einigen Tagen ein vierjähriges Kind in Abwesenheit seiner Eltern eine Erdlampe anzuzünden, wobei das Erdöl in Brand gerieth und das Kind darauf verbrannt wurde, daß es am darauffolgenden Tage starb. Auf der Flur Grozheim ist in der vergangenen Woche auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise ein Waldbrand entstanden, der 5 Tagewert Laub und Nadelbäume vernichtete.

Ein ergreifend tragischer Vorfall hat sich in dem zum Rittergute Birkholz bei Berlin gehörigen Dorfe gleichen Namens in voriger Woche zugetragen. Dort feierten die Wittiger Schuljungen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Nach der kirchlichen Ein-

segnung fand ein fröhliches Mal statt, und am Abend betheiligte sich die ganze Bevölkerung beim fröhlichen Tanz. Abends gegen elf Uhr zog sich das hochbetagte Jubelpaar zurück und suchte sein bescheidenes Schlafkübchen auf. Am andern Tage fand man beide als Leichen vor. Die Ehefrau, welche zuerst verstorben, lag im Bette, während ihr Gemann, am Bette sitzend, die kalte Hand der treuen Lebensgefährtin in seiner gleichfalls erkalteten Hand hielt. Beide sind nach ärztlichem Ausspruch am Schlagfluß gestorben.

Die „Schlesische Volkszeitung“ berichtet aus **Strehlen**, daß sich unter der dortigen Garnison die Selbstmorde in erschreckender Weise mehren. Auch in anderen schlesischen Garnisonen seien in neuester Zeit zahlreiche Selbstmorde vorgekommen.

In **Wöhren** kamen zwei Knaben einer Kleinigkeit halber so in Streit, daß der eine sein Messer zog und es dem andern so tief in die Brust stieß, daß es ihm ins Herz ging, und derselbe bereits nach einer Viertelstunde verschied. Der Gestochene, welcher der Sohn des Maurers H. . . ist, steht im 14., der Mörder, welcher Rothgießerlehrling sein soll, im 15. Lebensjahre. Letzterer wurde sogleich in Haft genommen.

Gießen. 29. April. (Feuersbrunst.) Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ist in Krenzendorf (Station der Oberhessischen Bahn) ein großer Brand ausgebrochen. Hierbei sind zwei Menschen (Mutter u. Kind) verbrannt, ein 17jähriges Mädchen wurde schwer verletzt.

Geisa. 29. April. Ueber den Brand, der das kleine thüringische Städtchen heimgesucht hat, entnehmen wir Privatdepeschen der „Zulbaer Zeitung“ folgendes: Gestern Vormittag gegen 10 Uhr entstand bei starkem Sturm in der Vorstadt in der Nähe der Post in dem Hintergebäude des Isaak Stern Feuer, das sich in wenigen Minuten über einen Theil der Stadt verbreitete. Die ganze Mittelstadt, 70 Haupthäuser und 180 Nebengebäude, sind abgebrannt. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich beide Schulen, die Wohnung des Inhabers der 2. Pfarrstelle, des Landtagsabgeordneten Frühmessers Hagemann, sowie die Wohnungen der Lehrer. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine verzweiflungsvolle, es herrscht namenloses Elend, schleunige Hilfe ist dringend nöthig. Die Feuerwehren sind noch immer thätig, jedoch ist keine Gefahr mehr vorhanden. Es verdient bemerkt zu werden, daß im Jahre 1858 ein Brand den ganzen oberen Theil der Stadt zerstörte.

Amsterdam. 1. Mai. Die Eröffnung der Ausstellung fand bei prächtigem Wetter durch den König und die Königin statt. Der Gesamteindruck ist höchst befriedigend.

Eine polnische Stimme über die Kaiserliche Postkassette.

Die Feinde des Fürsten Bismarck und Schildknappen Richters haben eine empfindliche Demütigung erlitten: rechts und links suchten sie vergeblich Verbündete für ihren „Abressen“-Plan, um von dem Kanzler für die scharfen Tische, mit denen er ihnen in der Kaiserlichen Postkassette zusetzt, Rache zu nehmen. Aber weder die Konservativen, noch die Nationalliberalen, noch auch eine von den beiden großen Gruppen der Rechten mochten sich zu einem Anschluß an die Fortschrittler verstehen. Wie unerfreulich und peinlich mühte in der That für das deutsche Volk und das ganze Europa das Schauspiel sein, welches ein Kampf zwischen Kaiser und Kanzler, die Deutschland geeinigt und an die Spitze Europas gestellt haben — und jenen politischen Kiliputanern von der Sorte des Herrn Richter darbieten würde! Es wäre eine Beleidigung der Geschichte, wollte das deutsche Parlament dem greisen Kaiser und seinem genialen Kanzler den Prozeß machen, und so können sich die Führer der parlamentarischen Gruppen dazu Glück wünschen, daß sie sich durch die Richterlichen Lodungen nicht in einen so ungleichen Kampf einließen, der sie nur der Lächerlichkeit preisgegeben hätte.

Ein gutes Geschäft. Zwei Wallachen treten in einen Tröblerladen. — „Guten Morgen!“ sagt der eine; ich brauche fünf Gulden, leihe mir sie und ich will dir fünf Gulden Interessen zahlen, überdies meinen Rock hier zum Pfande lassen. Ist's gefällig?“ — Der Tröbler befinnt sich ein wenig, endlich antwortet er, indem er eine Fünfguldennote aus der Tasche zieht: „Gut, Bojar, du sollst dein Verlangen haben, siehe deinen Rock aus.“ Der Bojar thut es; der Tröbler nimmt den Rock. „Sieh“, fängt nun dieser an, „ich borge dir für diesen Rock fünf Gulden für eben so viel Gulden Interessen. Da es nun Sitte ist, die Interessen gleich abzugeben, so behalte ich die fünf Gulden und den Rock und du schuldest mir noch fünf Gulden, worüber du mir einen Wechsel ausstellen wirst.“ — Verblüfft schaut der Wallache drein und sich an seinen Begleiter wendend, sagt er: „Netzt habe ich keinen Rock, kein Geld und der Kerl hat doch recht.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 53.

Dienstag den 8. Mai

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Unter dem Viehstand des Bauern und Farrenhalters **Leonhard Fezer** in Haubersbronn ist die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen.

Den 7. Mai 1883.

R. Oberamt.

Rothmund AM., g. St. B.

R. Amtsgericht Schorndorf. Entmündigung.

Durch Beschluß vom heutigen Tage wurden

1) **Jakob Luz**, Bauer in Oberurbach DA. Schorndorf,
2) **Johann Georg Weber**, Weingärtner von Steinenberg DA. Schorndorf
als Verschwendler erklärt und entmündigt.

Den 5. Mai 1883.

Amtsrichter.

St. B. Girsch.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 10. I. Mts.



aus Staatswald
Boden bei Schorn-
bach: Laub- und
Nadelholzreisig ge-
mischt auf Mahden
geschätzt zu 4000
Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei
den betreffenden Verkaufsloosen.

R. Revieramt.

Revier Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Mai

Vormittags 11 Uhr

im Adler in Ebersbach



aus dem
Staatswald
Dachbuckel:
Rm. 4 buchene
Scheiter, 126
dto. Prügel,
22 dto. Abfall, 14330 buchene Durchfor-
ungs-Wellen. Zusammenkunft zum Vor-
zeigen Morgens 8 Uhr beim Seebach-
brücke.

Revier Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Mai

Vormittags 11 Uhr

in der Schwane in Ebersbach



aus dem
Staatswald
Seelesteich,
Neunbrunnen,
Forstwiefe:
Rm. 2 eichen
Spaltholz, 120 buchene Scheiter, 59 dto.
Prügel, 79 dto. Anbruch, 44 eichen An-

bruch, 17 birken und erlen Prügel und
Anbruchholz, 8020 buchene, 680 birken
und erlene Durchforstungs-Wellen. Zu-
sammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8
Uhr am Neunbrunnen im Kirnbachthal.

Schorndorf.

Gefuche um Verlaubung von Mann-
schaften des activen Heeres, welche im 2.
Dienstjahre stehen und im Herbst d. J. in
das 3. Dienstjahre treten, sind längstens
bis 20. Mai d. J. bei der unterzeichneten
Stelle anzubringen und zu begründen.

Den 7. Mai 1883.

Stadtschultheißenamt.

Fris.

R. Amts-Notariat Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an folgende Nachlassmassen

wollen

bis 15. I. Mts.

angemeldet werden.

Schorndorf, den 5. Mai 1883.

R. Amtsnotariat.

Speidel.

Winterbach.

Müller, Joh. Mich. Wtm., Real-Abthlg.

Stegle, Joh. Friedr. Ehefrau, Event.-Th.

Adelberg.

Adam, Johannes, Tagelöhner, Event.-Thl.

Asperglen.

Jordan, Jakob Friedr. Ehefr., Event.-Th.

Gebjard.

Höflinsmarth.

Müller, Aug., leb. Hafner, Real-Abthlg.

Deiß, Rosine geb. Wahl, Eventhlg.

Schlichten.

Märzneß, Michael, Vermögens-Übergabe.

Lumwarter, Bernhards Wth., dto.

Borberweißbuch.

Philipp, Georg, ref. Schultheiß in Streich.

Real-Abthlg.

Weiler.

Riebler, Maria, lebig, Real-Abthlg.

Schwarz, Johannes, Bauer, Eventhlg.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach benannten
Personen sind

binnen 8 Tagen

bei den betreffenden Ortsbehörden geltend
zu machen unter Vorlegung der Beweis-
mittel, wenn solche in den Theilungen
berücksichtigt werden sollen.

Den 5. Mai 1883.

R. Amtsnotariat.

Weinland.

Nichelberg.

Beck, Adams Ehefrau.

Baltmannsweiler.

Kurz, Joh. Michael, Bauer und Weber.

Schmid, Johs. Jakob, Mesner.

Geradstetten.

Rubing, Davids Wittwe von Bauersberg.

Rieder, Matthäus Wittwe von da.

Bäder, Phil. Jak., Weggers Wittwe.

Grunbach.

Scharpf, Christiane, lebig, Nazarenerin.

Fezher, Josef Fr., Bäcker und Gemeinde-
rath.

Fischer, Johann Georg, Weingärtner.

Gusmann, Schullehrers Ehefrau.

Schnaith.

Hafert, alt Gottfried, Weing. Ehefrau.

Deiß, Gottlieb, Todtengr. S., Weing.

Deiß, Samuel, Weing. Wittwe.

Keller, Joh. Jakob, Müllers Wittwe.

Deisterle, Daniel, Weing. Ehefrau.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 9. d. Mts.

Abends 6 Uhr

werden an der Künkelinsstraße 2 Kaska-
nienhämme sammt Reis und 6¹/₂ Uhr 3
Haufen Pappelholz am Steigerturm ver-
kauft von der

Stadtpflege.

Ein Logis für eine einzelne Person
hat bis Jakobi zu vermietten

J. Krieb.